

# »Flüchtlingskoordinator nötig«

Andrea Krüger und Wolfgang Macht Spitzenkandidaten der Hungener Grünen

Gi All

8.1.2016

Hungen (pm). Traditionell haben die Grünen ihre Kandidatenliste für die kommende Kommunalwahl in zwei Etappen erstellt. Mitte November waren alle Interessierten Bürger zu einem Ideen-Frühstück eingeladen, um sich für einen Platz auf der offenen Liste der Grünen zu bewerben. Bei einem weiteren Treffen wurde dann die Reihenfolge der insgesamt 24 Kandidaten festgelegt, deutlich mehr als 2011.

Als Spitzenkandidatin geht Andrea Krüger ins Rennen. Sie ist Gründungsmitglied und langjährige Vertreterin der Grünen im Magistrat. An zweiter Stelle steht Wolfgang Macht, der seit Jahren die Grünen-Fraktion im Stadtparlament anführt. Die Plätze Nummer drei und vier gehen an Britta Eichelmann (Soziales/Kultur) und Volker Scherer (Energie), auf Platz fünf ist Frank Bernshausen (Bau/Umwelt) gelistet. Es folgen Rudolf Welter, Hans-Walter Hilcken, Ursula Eichelmann, Anna Karina Macht und Ingrid Meybohm. Die vollständige Liste ist im Internet unter [www.gruene-hungen.de](http://www.gruene-hungen.de) zu finden.

Das Spektrum der Aktivitäten der Grünen spiegelt sich unter anderem in den Themen, die in der ablaufenden Legislaturperiode verfolgt wurden, heißt es in der Pressemittei-

lung der Partei. Mit der Reaktivierung der Horloffalbahn sollen Hungen und der Ostkreis besser an das Rhein-Main-Gebiet angekoppelt werden. Die Grünen unterstützen den Ausbau schneller Internet-Zugänge, um die Einrichtung dezentraler Arbeitsplätze zu ermöglichen und Gewerbetreibende in der Region zu fördern.

Um die Attraktivität der Großgemeinde insgesamt zu stabilisieren und zu steigern spielen Schulen, Kindergärten und Kitas eine entscheidende Rolle. Hier gilt der Ansatz, die finanzielle Belastung der Eltern möglichst gering zu halten und die Betreuungszeiten an den sich ändernden Bedarf anzupassen. Außerdem wollen die Grünen die Chance nicht verstreichen lassen, in die vor der Realisierung stehende neue Sporthalle der Gesamtschule »eine ordentliche Tribüne einzubauen«, auch wenn die Kosten vom Kreis als Schulträger nicht übernommen werden.

Für ältere und alleinstehende Menschen sollen in der Großgemeinde neue Angebote zur Vernetzung entwickelt werden. Zu den klassischen Themen der Partei gehörten in der zu Ende gehenden Legislaturperiode die Themen Energie und Energieeffizienz. Als

Beispiel nennen sie den Stümpfenweg, wo erstmals ein Baugebiet mit Nahwärme aus einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage versorgt wird. Nicht erst seit der Klimakonferenz in Paris sei klar, dass auch die Großgemeinde Hungen ihren Beitrag für eine Reduktion der Kohlendioxidproduktion bei der Stromerzeugung leisten müsse – wenn es denn möglich ist. »In diesem Zusammenhang darf man gespannt sein, wer sich traut, in Hungen die erste öffentliche Stromtankstelle in Betrieb zu nehmen«, erklären die Grünen.

Zum Thema Flüchtlinge heißt es, auch wenn das Engagement bei den Bürgern und in der Verwaltung überwältigend sei, werde auf mittlere Sicht ein Flüchtlingskoordinator benötigt, der sich speziell mit den Sorgen und Nöten dieser Menschen beschäftige und die Integration jener mit »Bleibeperspektive« aktiv organisiert. Mit den finanziellen Mitteln der Stadt sei das aber auf Dauer nicht zu machen. Besonders wichtig sei es, Möglichkeiten der legalen Beschäftigung aufzutun und die Unterbringung in derzeit leer stehenden Wohnungen anzusprechen.

Ende Januar wird das vollständige Programm der Grünen für die kommende Legislaturperiode verabschiedet.